

Das Pflegemodell beruht auf den pflegewissenschaftlich anerkannten Theorien von Dorothea Orem, Hildegard Peplau und Roper-Logan-Tiery.

Die Auswahl dieser Pflegetheorien wurde infolge von deren zentralen Aussagen getroffen:

Pflegemodell Peplau: Kommunikation und Interaktion

Pflegemodell Orem: Selbstfürsorge, Gesundheitsförderung und ressourcenerhaltende Begleitung

Pflegemodell Roper-Logan-Tiery: Lebensaktivitäten

Als Instrument der Qualitätssicherung, des Gestaltens, des Entwickelns und Lenkens in der Pflege trägt das Pflegemodell zur Bewusstseinsförderung hinsichtlich ganzheitlich, ethisch orientierten Handelns bei.

Es bietet uns Pflegemitarbeitern das Wissen, die Kompetenzen und die Motivation, die wir für unsere Tätigkeit benötigen.

Aus diesem Pflegemodell leitet sich unser Pflegeleitbild ab. Die Ausrichtung des Pflegeprozesses, der Pflegediagnosen und der Pflegeorganisation beruht ebenfalls auf diesem Modell.

Die Neuorientierung des Pflegeverständnisses erfordert von jedem Pflegemitarbeiter eine nachhaltige und tiefgreifende Auseinandersetzung mit dem persönlichen Berufsbild und den daraus resultierenden Auswirkungen auf den pflegerischen Alltag.



**Pflegemodell  
Pflegeleitbild**

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Formulierung verzichtet. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.

Diakonissen-Krankenhaus Linz  
4020 Linz  
Weissenwolfstraße 15

Tel. 0732/7675-0  
Fax 0732/782079

[www.diakonissen-krankenhaus.at](http://www.diakonissen-krankenhaus.at)  
[dkh-linz@diakoniewerk.at](mailto:dkh-linz@diakoniewerk.at)

# Die zentralen Elemente des Pflegemodells

Durch die bewusste Auseinandersetzung der Pflegemitarbeiter mit den Kernthemen des Pflegemodells beabsichtigen wir eine Verbreiterung der Wahrnehmung der Bedürfnisse der Patienten, eine Vertiefung der Kommunikation und eine strukturierte, nachvollziehbare Gestaltung der Pflegehandlungen. Durch konsequente Beachtung der zentralen Elemente wie Kommunikation, Unterstützung zur Selbstpflege und bedürfnisorientiertes Handeln gelangt der Patient immer wieder in das Zentrum unserer Tätigkeit. Somit gewinnt die Beziehung zum Patienten und zur Pflegearbeit als solche an Wert. Das Pflegemodell hat zum Ziel, eine hohe Pflegequalität auf professioneller Ebene für den Patienten und seine Bezugsperson transparent zu machen.

## Menschenbild

Jeder Mensch ist ein von Gott geschaffenes eigenständiges Individuum mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten. Er wird geleitet von Visionen und Träumen im Kontext mit seinem sozialen Umfeld sowie seinen kulturellen und religiösen Bedürfnissen. Die Einzigartigkeit des Menschen ist geprägt von Erfahrungen, Erlebnissen und Erziehung, die seine Werte, Handlungen und Selbstbestimmtheit beeinflussen. Der Einzelne verdient in gleichem Maße Achtung und Respekt. Er verfügt über Würde, unabhängig von seinem sozialen Status, seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten und seines Alters.

## Gesundheit - Krankheit

Gesundheit ist ein dynamischer Prozess, der durch somatische, psychische und soziale Aspekte beeinflusst wird. Jeder Lebensabschnitt erfordert eine aktive, individuelle Auseinandersetzung mit seiner Leistungs- und Handlungsfähigkeit sowie mit seinem persönlichen Wohlbefinden im Alltag. Krankheit verstehen wir als eine Störung dieses Zusammenspiels mit subjektiv oder objektiv wahrnehmbaren Einschränkungen, welche die Selbstpflege, die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden eines Menschen negativ beeinflussen.

## Pflege

Zu unserem Pflegeverständnis gehört es, die individuellen Bedürfnisse der Patienten zu erkennen, zu berücksichtigen und zu akzeptieren. Wir unterstützen den Patienten in seinen Fähigkeiten der Erhaltung bzw. Wiedererlangung der Gesundheit und fördern das Bestreben nach Selbstfürsorge.

Die professionelle Pflege erfordert neben einer wissenschaftlich fundierten Durchführung von Pflegehandlungen eine sozial kompetente Beziehungsgestaltung, welche durch zeitliche und persönliche Ressourcen der Patienten und der Pflegepersonen bestimmt wird.

## Rolle der Pflegeperson

Pflegende sind Teil des multiprofessionellen Gesundheitsteams, das gemeinsam mit dem Patienten zur Wiedererlangung, Erhaltung und Förderung seiner Gesundheit beiträgt. Durch laufende Weiterbildung werden die angewandten Pflegemethoden nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen evaluiert und adaptiert. Dies erfordert von der Pflegeperson Innovation, Professionalität und Eigenverantwortung.

## Kommunikation - Interaktion

Durch Kommunikation gestalten sich zwischenmenschliche Interaktionen lebendig und beeinflussen die Beziehung zwischen Patienten und Pflegepersonal. Die Botschaft des Einzelnen, verbal oder nonverbal, bewusst oder unbewusst, ist ein Ausdruck der Persönlichkeit, mit Einfluss auf sein soziales Umfeld.

Die professionelle Beziehung zu den Patienten ist die Balance zwischen Ausdruck und Wirkung, die eine laufende Selbstreflexion und ein hohes Verantwortungsbewusstsein erfordert.

## Soziales Umfeld

Der Mensch befindet sich in ständiger Wechselbeziehung mit seinem sozialen Umfeld, welches seine Prägung durch Familie, Freunde, Erziehung, Kultur und Religion erhält. Diese Wechselbeziehung ist einerseits durch das Bestreben nach Nähe und Distanz sowie andererseits nach Anerkennung seiner persönlichen Autonomie bestimmt. Bei der Gestaltung des Pflegeprozesses sind wir bemüht, die Angehörigen der Patienten mit einzubeziehen und ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Deshalb gehört es zu unserem Pflegeverständnis, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich nicht nur unsere Patienten sondern auch ihnen nahe stehende Personen angenommen fühlen.

## Pflegeprozess

Der Pflegeprozess ist eine kontinuierliche Einschätzung der Patientenbedürfnisse mit laufender Evaluierung und Anpassung der formulierten Pflegeziele. Beim Erstgespräch wird der individuelle Pflegebedarf festgestellt. Die geplanten Pflegemaßnahmen werden bei der konkreten Umsetzung der pflegerischen Handlungen durch die Bedürfnisse und Ressourcen der Patienten und die wissenschaftlich pflegerischen und medizinischen Erkenntnisse bestimmt. Die Selbstfürsorge der Patienten wird unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes und des erforderlichen Pflegebedarfes durch das Entlassungsmanagement / Case Management unterstützt.

Durch die bewusste Entscheidung, in das Pflegemodell des Diakonissen-Krankenhauses Linz die zentralen Elemente „Kommunikation, Interaktion, Selbstfürsorge und Lebensaktivität“ aufzunehmen, bekommen Begriffe wie „ganzheitliche Betreuung, Selbstbestimmtheit und Individualität“ Lebendigkeit und berufliches Selbstverständnis. Das Ergebnis der konsequenten Umsetzung spiegelt sich in der konstruktiven Zusammenarbeit und der Patientenzufriedenheit wider.